



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH,  
Die Wandersaison geht langsam dem Ende entgegen. Noch eine Wanderung.

Redaktor Othmar Fluck

## Niederurnental - Hirzli (1641 m)

22. August 2013

### Gruppe A

Eine kleine Luftseilbahn fährt am Eingang des Glarnerlandes ins Niederurnental hoch, dem Ausgangspunkt unserer Bergwanderung. 11 wackere PV-Senioren nahmen, -nach einem ausgiebigen Kaffeehalt im Restaurant Hirzli-, den Aufstieg zum gleichnamigen "Gipfel" in Angriff. Der leichte Bergweg führt zuerst durch Wiesen, dann im Wald, in vielen Kehren aufwärts, insgesamt etwa 600 Höhenmeter. Oben auf dem "Hirzli" wird man mit einer tollen Tief- und Rundschau auf die Linthebene, den Walensee und die Ostschweizer Alpen- sowie Voralpengipfel belohnt. Technische Schwierigkeiten hielten sich in Grenzen; den ältesten Teilnehmern wurde manchmal etwas Stützhilfe auf



Die Hirzli-Wanderer Foto Eva Krätzer

den ruppigsten Kehren geleistet. Einziger Zwischenfall bildete eine Gruppe Rinder, die ungehörnten Bestien erschreckten unsere vorgeeilte Vorhut offenbar derart, dass sie den falschen Weg einschlug. Dies war aber bald korrigiert. Bereits 1½ Stunden später erholten wir uns wieder im idyllisch gelegenen Restaurant, bevor das Seilbähnli uns zurück hinunter ins Tal transportierte. Alles in allem ein gelungener, wenn auch nicht ganz anstrengungsloser Ausflug (...aber auch gut für die Fitness.....).

Hans Zogg



Auf dem Hirzli Gipfel Foto Hans Zogg

## Klöntalersee Richisau

### Gruppe B

Mit dem Glarner-Sprinter fuhren wir, 15 Ausflügler, nach Glarus und von dort mit dem Postauto nach Richisau. Geplant war eine Wanderung am Klöntalersee, aber weil sie den See auslaufen lassen fanden wir das nicht so attraktiv. Nach einem kurzen Spaziergang kehrten wir im Hotel Richisau zum Mittagessen ein. Die meisten probierten Glarnerspezialitäten, was sich auch lohnte. Ein Teil fuhr nachher wieder mit dem Postauto auf Glarus zurück, der Rest wanderte von Schwändeli nach Vorauen am Klöntalersee, der doch noch Wasser hatte, kehrten dort zu einem Zvieri ein und danach über Glarus wieder auf Zürich zurück. Es war für alle ein wunderschönen Tag.

Othmar Fluck



Auf dem Rückweg von Richisau Foto Othmar Fluck

**Lavaux 3. Oktober 2013**

**Lutry – Cully – Eppesses – Rivaz – St-Saphorin**

### Gruppe A

Es war ein typischer Herbsttag, als wir mit öV frühmorgens von Zürich am Jurasüdfuss entlang nach Lausanne führen: Hochnebel, weit und breit keine Sonne, Bieler- und Neuenburgersee nur schemenhaft erkennbar und nahtlos im Dunst versinkend. Dann aber, kaum hatten wir nach dem Umsteigen Lausanne in Richtung Lutry verlassen, drückten die ersten Sonnenstrahlen und den Startkaffee im Restaurant Le Rivage in Lutry konnten die 23 Teilnehmer schon auf der Terrasse geniessen. Wir 15 Wanderer verabschiedeten uns alsbald von Monika Bohnenblust's Spaziergänger-Gruppe und marschierten zuerst rund 2 km dem See entlang. Eine mystische Stimmung herrschte



Lavaux Foto Hans-Peter Schneider

da direkt am Genfersee, der Hochnebel drückte immer noch aufs Wasser und weil man dadurch nicht ans gegenüberliegende Ufer sah, währte man sich wie am Meer, verstärkt durch das Rauschen der sich am nahen Ufer brechenden Wellen. In Villette travesierten wir in die Weinberge und gelangten nach Cully, wo wir nochmals an den See runter stiegen und den ersten Stundenhalt einschoben. Ein kurzes Stück ging's dann wieder dem See entlang, danach endgültig in die Reben auf kurzem aber giftigem Aufstieg in die Ortschaft Eppesses. In diesem kleinen, idyllischen Winzerdorf mit dem bekannten Wein, knapp 100m über dem Seespiegel gelegen, war Mittagessen angesagt, ein kleines Grüpplein picknickte, die meisten speisten in der Auberge du Vigneron. Der Féra du Lac Léman (Felchen vom Genfersee) schmeckte ausgezeichnet und dazu durfte natürlich ein Weisses Eppesses nicht fehlen. In leichtem auf und ab ging dann die Tour in



In Eppesses Foto Hans-Peter Schneider

den Rebbergen weiter, bei angenehmer Wander-Temperatur wobei die Sonne mal mehr mal weniger durch den immer noch lichten Hochnebel schien. Auch auf die gegenüberliegende Seeseite sah man nun, die Savoyer-Berge waren konturenhaft sichtbar. Die Weinlese allerdings war noch nicht angebrochen wie sonst um diese Jahreszeit anfangs Oktober üblich, das schlechte Wetter im Frühling hat auch die Trauben zurückgeworfen, die Ernte beginnt erst in zwei Wochen. In Rivaz verabschiedete sich eine 6-er Gruppe zum Bahnhof, während wir neun Uebriggebliebene uns bei Winzer Alexandre Chappuis zur Weinedegustation niederliessen. 170 Jahre schon produziert die Chappuis-Familie Wein, Alexandre in der 5. Generation, immer noch alles selbständig: Ernten vom eigenen Weinberg, Pressen, Abfüllen, Etikettieren und sogar persöliche Hauslieferung. Je zwei "Eppesses", "Dezaley" und "St-Saphorin" des Jahrgangs 2012 gab er uns zum Probieren, einige davon, die Besten, aus den kleinen Barrique (Eichenfässer). Diese Degustation zog sich etwas hin und nachdem wir in St-Saphorin den Zug bestiegen hatten war es deshalb in Zürich schon dunkel, als wir um 19.30 Uhr dort eintrafen. Vier Stunden reine Marschzeit für die 12km bei gut je 300m aufwärts und abwärts hatten wir da am heutigen Tag hinter uns.

*Hans-Peter Schneider*



Pause in Cully Foto Hans-Peter Schneider

**Der Bericht der Gruppe B erscheint in der nächsten Ausgabe.**

### Mutationen

#### Todesfälle:

Werner Schneibel  
Meierwis 8, 8606 Greifensee

#### Austritte:

Armin Hirt  
Bürgerheimstrasse 13, 8820 Wädenswil

### Impressum

#### Herausgeberin: PVETH

HUT B14, Huttenstrasse 34, 8092 Zürich, [www.pveth.ethz.ch](http://www.pveth.ethz.ch)

**Redaktion:** Othmar Fluck (of); [fluck@retired.ethz.ch](mailto:fluck@retired.ethz.ch)

Karin Schram (ks); [kschram@retired.ethz.ch](mailto:kschram@retired.ethz.ch)

**Gestaltung und Satz:** Othmar Fluck

**Druck:** Druckzentrum ETH

**Auflage:** 290 Exemplare